



16. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Gremium: Ausschuss für Kultur und Wissenschaft
Sitzungstermin: Donnerstag, 17.03.2016, 18:00 Uhr
Ort, Raum: Raum 107, Hegelallee , Haus 9

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 18.02.2016 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

- 3 Straßenbenennung in 14482 Potsdam
Hier: Bebauungsplan Nr. 21 "Gewerbepark Babelsberg"

- 4 Straßenbenennung im OT Groß Glienicke in 14476 Potsdam, Bebauungsplan Nr. 11 A "Waldsiedlung" - Quartier 2
Hier: offizielle Kürzung des Straßennamens "Georg-Sigismund-von-Oppen-Weg"

- 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 5.1 Zukunftsprogramm 2019
16/SVV/0088 Fraktion DIE LINKE

 - 5.2 Erhaltung der Biosphäre als dauerhafte touristische Einrichtung
16/SVV/0126 Fraktion DIE LINKE

 - 5.3 Konzept für das ehemalige Grenzanlagengelände am Jungfernsee
16/SVV/0156 Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
SBV, KOUL

- | | | |
|-----|--|---|
| 5.4 | Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung in der Landeshauptstadt Potsdam
16/SVV/0125 | Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
alle Ausschüsse (außer E/B,
RPA) |
| 5.5 | Neubau Treppengeländer im Potsdam Museum
16/SVV/0158 | Oberbürgermeister, FB Kultur und
Museum |
| 6 | Mitteilungen der Verwaltung | |
| 6.1 | Berichterstattung über die Entwicklung des Begegnungszentrums oskar | |
| 6.2 | Informationen zum Themenjahr 2016 "Hinter den Kulissen" | |
| 6.3 | Beratung zur Verwendung der Gelder aus der Auflösung der Arbeiterstiftung Kurt Burde II | |
| 7 | Sonstiges | |

	<u>Beantragte Summe</u>	<u>Juryempfehlung 2016</u>	<u>Bemerkungen</u>
Festivals			
Brandenburgische Verein f. N. Musik; e.V. Intersonanzen	20.000,00 €	17.500,00 €	
Kulturtänzer e.V. Fete de la Musique 2016	20.000,00 €	10.000,00 €	
Brandenburgische Bachgesellschaft e.V. Bachtage Potsdam 2016	25.000,00 €	9.000,00 €	6.500,- FAG
XXIV. Orgelsommer Potsdam	6.000,00 €	3.500,00 €	2.500 FAG
Art Balance e.V. Barocker Theatersommer	15.000,00 €	10.000,00 €	
Bildende Kunst			
Sebastian Kommerell Ausstellung "Das Fremde-in die Fremde	10.000,00 €	3.000,00 €	
BKV e.V. Ausstellung "Naked"	10.000,00 €	8.000,00 €	
Darstellende Kunst/Tanz			
Potsdamer Klinikclowns e.V. Clownsreise- ein Clownstheaterstück	10.000,00 €	3.000,00 €	
Red Dog Theater Mia und das Müllmonster	10.100,00 €	10.047,00 €	
Laura Heinicke & Company GbR "Analog vs. Digital"	17.500,00 €	8.000,00 €	
Neues Globe Theater König Lear	15.000,00 €	10.000,00 €	
Musik			
Soul Circus Potsdam	8.000,00 €	4.000,00 €	

Max Punstein Jazz Time in Babelsberg	9.789,00 €	5.500,00 €	
Oliver Fröhlich, Nicolas Schulze JazzLab	6.000,00 €	4.000,00 €	
Jazzkonzert im Schloßpark Marquardt	700,00 €	700,00 €	
Eukult ev Frauentagskonzert	395,00 €	395,00 €	
Leon Abromeil, Nora Gutjahr Schattenlicht-ein Musical	2.500,00 €	2.500,00 €	
Sinfonieorchester Collegium Musicum Klassik am Weberplatz	15.500,00 €	10.000,00 €	
NKOP Musik zwischen U und E	9.500,00 €	7.500,00 €	
Literatur			
Friedrich-Boedecker-Kreis e.V. Bücherpicknick	3.260,00 €	3.260,00 €	
Urania "Wilhelm Foerster" e.V. Temporäre Lyrikgalerie	3.097,27 €	3.097,27 €	
Soziokultur			
Youthculture Initiative Streetopia	10.000,00 €	5.000,00 €	
Stadtjugendring PDM Concrete battle	5.700,00 €	5.700,00 €	
Jugendclub Alpha SWAMP	7.500,00 €	6.000,00 €	
Thorsten Müller Vaudeville Nights	3.819,84 €	2.000,00 €	
Soziale Stadt e.V. Rock am Löschteich	10.000,00 €	3.500,00 €	

Kulturelle Bildung			
Kunstgriff 23, Pimp your colors	7.000,00 €	5.000,00 €	
Film/ Medien			
Bürgerverein Grube e.V. Dokumentarfilm	9.860,00 €	5.000,00 €	
Interkulturelle Projekte			
Freunde der Freundschaftsinsel e.V. Asiatisches Kulturfest	7.000,00 €	3.000,00 €	
Internationales Center Afrika Festival	5.180,00 €	3.000,00 €	
Julia Bayerl, Mika Danter Festival compArte	8.000,00 €	6.000,00 €	
Kulturelles Gedächtnis			
Ars Sacrow e.V., Ausstellung "Gärtner führen keine Kriege"	15.000,00 €	10.000,00 €	
Summe		187.199,27 €	
Gesamtbudget		187.200,00 €	
Restbetrag		0,73 €	

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft
der Stadtverordnetenversammlung

**Straßenbenennung in 14482 Potsdam
hier: Bebauungsplan Nr. 21 „Gewerbepark Babelsberg“**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 14.01.2016 beantragte die Stadtkontor GmbH als Grundstückseigentümerin und Bauträgerin im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 21 „Gewerbepark Babelsberg“ die Vergabe von zwei neuen Straßennamen für die neu entstehenden öffentlichen Straßen.

Die Stadtkontor GmbH unterbreitete folgende Straßennamenvorschläge:

- Planstraße A:** „**Ahornstraße**“
als Weiterführung der bestehenden Ahornstraße bis zum Anschluss an die Orenstein-&-Koppel-Straße
- Planstraße B:** „**Farberstraße**“ bzw. „**Sophie-Farber-Straße**“
oder alternativ
„**Maria-Caroline-Benda-Straße**“
oder alternativ
„**Gisela-Opitz-Straße**“
- Planstraße C:** „**Ahornstraße**“
als vom Hauptverlauf der Ahornstraße (Planstraße A) abgehende Stichstraße

Begründung:

Die Weiterführung des Straßennamens „Ahornstraße“ für die Planstraße A ist bereits im Bebauungsplanentwurf als solche gekennzeichnet worden, da diese im Hinblick auf eine eindeutige und klare Straßennamenführung die beste Wahl darstellt. Die namentliche Einbeziehung der Planstraße C in den Verlauf der Ahornstraße wird deshalb für sinnvoll erachtet, weil die Vergabe eines separaten Straßennamens für die Planstraße auf Grund deren geringen Länge (nur ca. 58 m) und wenigen Anlieger unverhältnismäßig wäre.

Bei allen drei für die Planstraße B vorgeschlagenen Straßennamen handelt es sich um Frauen, die aus Babelsberg bzw. ehem. Nowawes stammten oder dort maßgeblich und nachhaltig gewirkt haben. Alle drei Vorschläge sind auch im Straßennamenpool der Landeshauptstadt Potsdam enthalten:

- Maria Caroline Benda (1742 - 1820): Sängerin, Pianistin, Komponistin aus Nowawes/
Babelsberg

- Sophie Farber (1908 - 1957): Leiterin der Orthopädisch-chirurgischen Klinik des Oberlinhauses
- Gisela Opitz (1931 - 2005): ehem. Stadtverordnete, war maßgeblich am Wiederaufbau der Neuendorfer Kirche beteiligt

Seitens der Stadtkontor GmbH wird der Straßennamenname „Farberstraße“ – in dieser Schreibweise (nur Nachname) den meisten umliegenden Straßennamen in Babelsberg entsprechend – als Vorzugsvariante favorisiert.

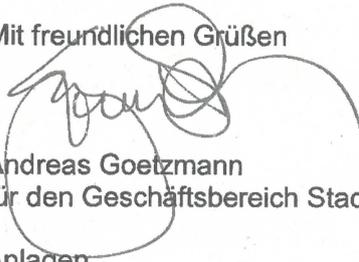
Sollte der Straßennamenname „Maria-Caroline-Benda-Straße“ Verwendung finden, wird darauf hingewiesen, dass er in dieser Form (Vollschreibweise) vergeben werden müsste, da es im Stadtteil Babelsberg und im gleichen Postleitzahlengebiet 14482 bereits die nach der Musikerfamilie Benda benannte „Bendastraße“ gibt. Um evtl. Missverständnissen vorzubeugen, müsste dieser Straßennamenname folglich so unterschiedlich wie möglich in der Schreibweise gestaltet werden.

Aus diesem Grund wird seitens der Verwaltung davon abgeraten, diesen Namen in diesem Gebiet zu verwenden und dem Wunsch der Stadtkontor GmbH zur Verwendung des Straßennamens „Farberstraße“ für die Planstraße B zu entsprechen.

Ich bitte Sie, über die eingebrachten Vorschläge zu beraten und mir das Ergebnis mitzuteilen, damit die Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung vorbereitet werden kann.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Loyal-Wieck von meinem zuständigen Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Goetzmann
für den Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt

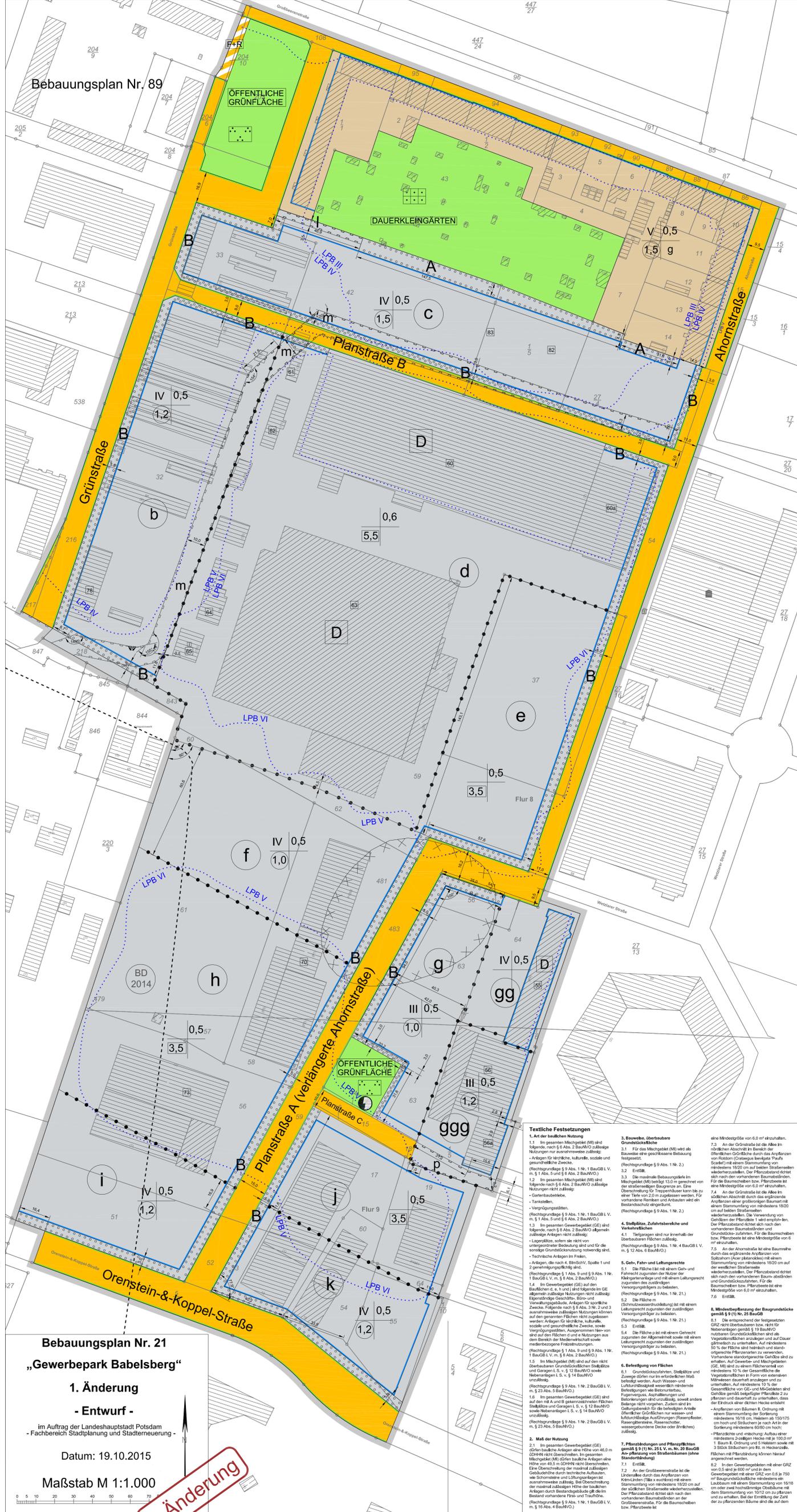
Anlagen

- Auszug aus dem Bebauungsplan Nr. 21 „Gewerbepark Babelsberg“ (1 Blatt, 10-fach)

Bebauungsplan Nr. 21
1. Änderung
der Landeshauptstadt Potsdam
- Entwurf -

für das Gelände zwischen Großbeerstraße, Ahornstraße,
Orenstein- & Koppel-Straße,
dem Gelände des Pumpwerks Gartenstraße und der
Grünstraße
in Potsdam - Babelsberg

Table with 2 columns: Category and Description. Categories include: Zeichenerklärung, Art der baulichen Nutzung, Maß der baulichen Nutzung, Bauweise und Baugrenze, Verkehrsflächen, Grünflächen, Versorgungsanlagen, Maßnahmen und Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft, Sonstige Festsetzungen, NACHRICHTLICHE ÜBERNAHME, Verfahrensvermerke.



Bebauungsplan Nr. 89

Bebauungsplan Nr. 21
„Gewerbepark Babelsberg“
1. Änderung
- Entwurf -
im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam
- Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung -

Datum: 19.10.2015
Maßstab M 1:1.000

1. Änderung

Textliche Festsetzungen
1. Art der baulichen Nutzung
1.1. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
1.2. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
1.3. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
1.4. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
1.5. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
1.6. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
1.7. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
1.8. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
1.9. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
1.10. In gewissen Mischgebieten (M) sind...

2. Maß der Nutzung
2.1. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
2.2. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
2.3. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
2.4. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
2.5. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
2.6. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
2.7. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
2.8. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
2.9. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
2.10. In gewissen Mischgebieten (M) sind...

3. Bauweise, überbaubare Grundstücksfläche
3.1. Für das Mischgebiet (M) wird als...
3.2. Es gilt...
3.3. Die maximale Bauweisehöhe im...
3.4. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
3.5. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
3.6. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
3.7. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
3.8. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
3.9. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
3.10. In gewissen Mischgebieten (M) sind...

4. Stellplätze, Zufahrtsbereiche und Verkehrsflächen
4.1. Teilgebieten sind nur innerhalb der...
4.2. Teilgebieten sind nur innerhalb der...
4.3. Teilgebieten sind nur innerhalb der...
4.4. Teilgebieten sind nur innerhalb der...
4.5. Teilgebieten sind nur innerhalb der...
4.6. Teilgebieten sind nur innerhalb der...
4.7. Teilgebieten sind nur innerhalb der...
4.8. Teilgebieten sind nur innerhalb der...
4.9. Teilgebieten sind nur innerhalb der...
4.10. Teilgebieten sind nur innerhalb der...

5. Geh-, Fahr- und Leitungsrechte
5.1. Die Flächen für ein Geh- und...
5.2. Die Flächen für ein Fahr- und...
5.3. Die Flächen für ein Leitungs- und...
5.4. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
5.5. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
5.6. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
5.7. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
5.8. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
5.9. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
5.10. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...

6. Befestigung von Flächen
6.1. Grundstücksflächen, Stellplätze...
6.2. Die Flächen für ein Geh- und...
6.3. Die Flächen für ein Fahr- und...
6.4. Die Flächen für ein Leitungs- und...
6.5. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
6.6. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
6.7. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
6.8. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
6.9. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
6.10. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...

7. Pflanzflächen und Pflanzpflicht
7.1. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
7.2. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
7.3. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
7.4. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
7.5. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
7.6. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
7.7. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
7.8. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
7.9. In gewissen Mischgebieten (M) sind...
7.10. In gewissen Mischgebieten (M) sind...

8. Mischgebieten der Baugrunderträge
8.1. Die entwerfer der festgesetzten...
8.2. Die Flächen für ein Geh- und...
8.3. Die Flächen für ein Fahr- und...
8.4. Die Flächen für ein Leitungs- und...
8.5. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
8.6. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
8.7. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
8.8. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
8.9. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
8.10. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...

9. Mischgebieten der Baugrunderträge
9.1. Die entwerfer der festgesetzten...
9.2. Die Flächen für ein Geh- und...
9.3. Die Flächen für ein Fahr- und...
9.4. Die Flächen für ein Leitungs- und...
9.5. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
9.6. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
9.7. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
9.8. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
9.9. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
9.10. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...

10. Mischgebieten der Baugrunderträge
10.1. Die entwerfer der festgesetzten...
10.2. Die Flächen für ein Geh- und...
10.3. Die Flächen für ein Fahr- und...
10.4. Die Flächen für ein Leitungs- und...
10.5. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
10.6. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
10.7. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
10.8. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
10.9. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...
10.10. Die Flächen für ein Geh-, Fahr- und...

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft
der Stadtverordnetenversammlung

**Straßenbenennung im OT Groß Glienicke in 14476 Potsdam, Bebauungsplan Nr. 11A
„Waldsiedlung“ – Quartier 2
hier: offizielle Kürzung des Straßennamens „Georg-Sigismund-von-Oppen-Weg“**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Beschluss Nr. 13/SVV/0853 der Stadtverordnetenversammlung vom 29.01.2014 wurde der im Geltungsbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Groß Glienicke Nr. 11a „Waldsiedlung“ gelegene Privatstraße „Georg-Sigismund-von-Oppen-Weg“ benannt.

Nunmehr sind die Bautätigkeiten in dieser Straße so weit vorangeschritten, dass mehr und mehr Anwohner in diese Straße ziehen. Auf Grund massiver Beschwerden dieser Anwohner hinsichtlich der Länge und somit Gebräuchlichkeit dieses Straßennamens hat sich der Ortsbeirat Groß Glienicke in seiner Sitzung am 15.12.2015 mit dem ausdrücklichen Wunsch der Anwohnerschaft befasst, den Straßennamen zu kürzen. Im Ergebnis hat der Ortsbeirat den Beschluss Nr. 15/OBR/0167 gefasst, den Straßennamen „Georg-Sigismund-von-Oppen-Weg“ möglichst in

„Von-Oppen-Weg“

zu kürzen/umzubenennen. Gleichzeitig sollen auf Zusatzschildern die Person und der historische Hintergrund der Namensgebung erläutert werden. Da es sich um eine Privatstraße handelt, die privat gebaut wurde und nicht öffentlich gewidmet wird, ist eine solche Entscheidung auch ohne Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Sofern der Verkürzung des Straßennamens auf „Von-Oppen-Weg“ nicht entsprochen werden kann, wird darum gebeten, den Straßennamen auf „G.-S.-von-Oppen-Weg“ bzw. „Georg-S.-von-Oppen-Weg“ zu kürzen. Diese Art der Verkürzung von Straßennamen ist in der Landeshauptstadt Potsdam mit den vorhandenen Straßen „Bruno-H.-Bürgel-Straße“, „Friedrich-W.-Murnau-Straße“, „G.-W.-Pabst-Straße“, „Johannes-R.-Becher-Straße“, Willy-A.-Kleinau-Weg“ bereits gängige Praxis und stellt somit keine Ausnahme dar.

Seitens der Verwaltung bestehen keine Bedenken gegen die vorgeschlagene Kürzung des Straßennamens, zumal eine Kurzschreibweise im Verfahren der Namensgebung im Jahr 2014 bereits im Gespräch war, jedoch wieder verworfen wurde.

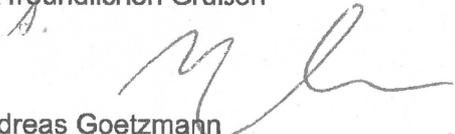
Der Ortsbeirat Groß Glienicke stimmte in seiner Sitzung am 15.12.2015 einstimmig für die Kürzung des Straßennamens.

Ich bitte Sie, über den eingebrachten Vorschlag zu beraten und mir das Ergebnis mitzuteilen.

Ferner wird darum gebeten, den Ortsvorsteher von Groß Glienicke, Herrn Winfried Sträter, zu der Ausschusssitzung einzuladen. Herr Sträter hat ausdrücklich darum gebeten, das Anliegen des Ortsbeirats sowie der betroffenen Bürger zu vertreten.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Loyal-Wieck von meinem zuständigen Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Andreas Goetzmann
für den Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt

Anlagen

- Beschluss Nr. 15/OBR/0167 (2 Blatt, 10-fach)



471

T. 15.01.16

BESCHLUSS
der 16. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Groß Glienicke am
15.12.2015

Straßennamenskürzung in der Waldsiedlung
Vorlage: 15/OBR/0167

Der Ortsbeirat bittet den Oberbürgermeister, dem Investor der Waldsiedlung zu erlauben, den Straßennamen „Georg-Sigismund-von-Oppen-Weg“ möglichst in „Von-Oppen-Weg“ zu kürzen, wenn auf einem Zusatzschild die Person und der historische Hintergrund der Namensgebung genannt werden.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen.

Gemäß § 22 Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) waren keine Mitglieder des Ortsbeirates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Dem Beschluss werden ___/___ Seiten beigelegt.

Potsdam, den 04. Januar 2016

F.d.R, Büro der
Stadtverordnetenversammlung

Begründung:

Seitens der Anwohner gibt es massive Klagen wegen der Überlänge des Namens. Nach dem Beschluss des Ortsbeirates vom 17. Juli 2013 war im Kulturausschuss diskutiert worden, dass deutlich werden müsse, dass es sich um den NS-Widerstandskämpfer Georg Sigismund von Oppen handle. Aufgrund dieser Diskussion entschied sich der Kulturausschuss für den vollen Namen. Die Erfahrungen der Anwohner haben jedoch gezeigt, dass die Länge des Namens, nicht zuletzt bei Formularen im amtlichen Verkehr, unpraktikabel ist. Somit sollte dem Wunsch der Anlieger und des Investors stattgegeben werden, dass der Name verkürzt und die Eindeutigkeit durch ein erklärendes Schild hergestellt wird.

Sollte der Verkürzung des Straßennamens auf „Von-Oppen-Weg“ nicht entsprochen werden können, wird darum gebeten, den Straßennamen auf „G.-S.-von-Oppen-Weg“ zu kürzen. Diese Art der Verkürzung von Straßennamen ist in der Landeshauptstadt Potsdam mit den vorhandenen Straßen „Bruno-H.-Bürgel-Straße“, „Friedrich-W.-Murnau-Straße“, „G.-W.-Pabst-Straße“, „Johannes-R.-Becher-Straße“, Willy-A.-Kleinau-Weg“ bereits gängige Praxis und stellt somit keine Ausnahme dar.

Da es sich um eine Straße handelt, die privat gebaut wird, ist eine solche Entscheidung ohne Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Information

Potsdam, 7.03.2016

Jahreskampagne 2016: Hinter den Kulissen

Potsdams aktuelle Jahreskampagne „Hinter den Kulissen“ startete schon am 23. Januar mit der Auftaktveranstaltung „**Unterwegs im Licht: Hinter den Kulissen**“ in der Potsdamer Mitte. Im Herzen der Stadt waren die kulturellen Einrichtungen und der Kanal beleuchtet. Leuchtkuben wiesen den Weg ins Innere der Häuser. Hier gab es abwechslungsreiche Programme für die ganze Familie mit freiem Eintritt in die beteiligten Museen, außerdem Führungen, Experimente, Vorträge, Laternenbasteln und zwei Laternenumzüge durch die beleuchtete Innenstadt. Im Filmmuseum Potsdam konnten Besucherinnen und Besucher die neue **Sonderausstellung** entdecken, die die Frage beantwortet, ob im Film „**Alles nur Kulisse?!**“ ist.

Im Bildungsforum Potsdam werden noch bis November die kostenlosen **Spezialführungen „hinter die Kulissen“ des „klügsten Hauses der Stadt“** angeboten. Ausgangspunkt ist die Stadt- und Landesbibliothek, danach präsentiert sich die Volkshochschule, den Abschluss bildet die Wissenschaftsetage mit der Ausstellung Forschungsfenster. Es werden vor allem Bereiche des Bildungsforums gezeigt, die sonst nicht jederzeit öffentlich zugänglich sind.

Seit 6. Februar gibt es auch im Potsdamer **Rathaus Führungen hinter den Kulissen**, die das imposante Gebäude und dessen Geschichte vorstellen. Man kann u. a. den Plenarsaal und die Bibliothek besichtigen und erfährt auch, für welche Filmproduktionen die altherwürdigen Gemäuer bereits als Kulisse dienen. Diese ebenfalls kostenlosen Führungen werden bis Dezember 2016 angeboten.

Die Jahreskampagne ist Anlass für weitere Führungen hinter die spannenden Kulissen von Institutionen oder Gebäuden. Im ersten Halbjahr können z. B. Theaterinteressierte erkunden, wie es hinter Bühne und Vorhang des **Hans Otto Theaters** aussieht.

Wer sich für Filmkulissen interessiert, für den ist die Reihe „**Vom Drehort zum Sehort – Filme an Originalschauplätzen**“ interessant. Von Februar bis April sowie von Oktober bis Dezember 2016 zeigt die Landeshauptstadt Potsdam sechs Filme. Der Drehort wird zum Kinosaal, so zum Beispiel für das Oscar-prämierte Drama „Das Leben der Anderen“ am 28. April am Universitätsstandort Golm. Der Eintritt zu diesen Filmvorführungen ist frei.

Vom 30. April bis zum 22. Oktober können sich filminteressierte Potsdamer und Besucher auch sportlich der Filmstadt nähern: die geführte **Radtour „Vom Blauen Engel zur Bridge of Spies“** zeigt Potsdam als Filmkulisse, denn gedreht wird nicht nur im Studio Babelsberg, vielmehr wird die Stadt selbst immer wieder gern als Drehort ausgewählt. Authentische Drehorte von Produktionen wie „Hexe Lilli“, „Unter den Brücken“, „Mädchen in Uniform“ sowie den Filmen, die der Radtour ihren Titel gegeben haben, „Der Blaue Engel“ und „Bridge of Spies – Der Unterhändler“ entführen die Teilnehmer in die Welt des Films. Die Tour findet an jedem 2. und 4. Samstag im Monat statt. Sie beginnt am Bahnhof Griebnitzsee, wo auch Fahrräder ausgeliehen werden können, und endet am Filmmuseum Potsdam. Die Tour hat einen Schnupperpreis von 5 Euro und berechtigt die Teilnehmer zum ermäßigten Eintrittspreis ins Filmmuseum Potsdam.

Der traditionelle **Potsdamer Tag der Wissenschaft** lädt Wissenschaftsinteressierte am 21. Mai zur Filmuniversität „Konrad Wolf“ nach Babelsberg ein. Ebenfalls am 21. Mai findet zum zweiten Mal der **Tag der Städtebauförderung** statt, der sich in diesem Jahr ebenso dem Thema „Hinter den Kulissen“ widmet.

Veranstaltungshöhepunkt im ersten Halbjahr ist die Aufführung des Stummfilmklassikers „**Metropolis**“, der in Babelsberg entstanden ist und seit 2001 den Status eines UNESCO-Weltdokumentenerbes hat. Der Film wird am **UNESCO-Tag, 5. Juni 2016**, im Innenhof des Landtages Brandenburg gezeigt, live begleitet vom Deutschen Filmorchester Babelsberg.

Das Deutsche Filmorchester Babelsberg ist zusammen mit Studierenden der Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“ auch am **7. Oktober 2016** zu sehen. In einer ganz außergewöhnlichen Vorführung „Hinter den Kulissen: Filmorchester meets Filmuni - Ein Abend mit Live-Musik und Live-Sound zu jungen Filmen und mehr ...“ zeigen Studierende unterschiedlicher Studiengänge im Zusammenwirken mit den besten Filmorchester Deutschlands im Nikolaissaal Potsdam ihr breites Können.

Weiterführende Informationen unter www.potsdam.de/hinterdenkulissen.

Veranstaltungstermine im 1. Halbjahr 2016 (Auswahl):

Führungen „Hinter die Kulissen des Bildungsforums Potsdam“:

19. März / 23. April 2016

11-12.30 Uhr, Treffpunkt in der Stadt- und Landesbibliothek im Bildungsforum

Anmeldung: 0331 – 289 2016

Führungen „Hinter die Kulissen des Rathauses Potsdam“:

9. April / 4. Juni 2016 sowie am 21. Mai im Rahmen des Tages der Städtebauförderung

11-12.30 Uhr, Treffpunkt Haupteingang des Rathauses

Anmeldung: 0331 – 289 2016

Führungen „Hinter die Kulissen des Hans Otto Theaters“:

26. März / 30. April

14-15 Uhr, Treffpunkt Eingang Neues Theater

Anmeldung: kasse@hansottotheater.de oder telefonisch unter 0331 – 98118

Geführte Radtour „Vom Blauen Engel zur Bridge of Spies“:

30. April / 14. Mai / 28. Mai / 11. Juni / 25. Juni 2016

11- ca. 14.30 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Griebnitzsee, Ausgang Wasserseite

Anmeldung: 0331 – 289 2016

„Vom Drehort zum Sehort – Filme an Originalschauplätzen“

28. April 2016, 18 Uhr: „Das Leben der Anderen“ in der Universität Potsdam, Campus Golm

Anmeldung: 0331 – 289 2016



Stadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Str. 79-81
14469 Potsdam

Henning-von-Tresckow-Straße 9-13
14467 Potsdam

Bearb.:
Gesch.Z.:
Hausruf:
Fax:
Internet: www.mi.brandenburg.de
stiftungen@mi.brandenburg.de

Bus und Straßenbahn: Haltestelle Alter Markt
Bahn und S-Bahn: Potsdam Hauptbahnhof

Potsdam, 4. Juli 2014

Vermögensanfall an die Stadt Potsdam unter Auflage

Sehr geehrte Damen und Herren,
das zuständige Organ der „Arbeiterstiftung Kurt Burde II zur Förderung der Kleinkunst“, die in Potsdam ihren Sitz hat, hat die Auflösung der Stiftung beschlossen. Eine Genehmigung dieses Beschlusses setzt voraus, dass der Verbleib des Stiftungsvermögens geklärt ist. Die Vermögensanfallregelung der Stiftungssatzung sieht vor, dass das Vermögen der Stiftung der Stadt Potsdam mit der Auflage zu übertragen ist, es ausschließlich und unmittelbar für die Zwecke nach § 2 der Satzung oder diesen so nahe wie möglich kommenden Zwecke zu verwenden.

§ 2 der Stiftungssatzung lautet wie folgt:

„§ 2
Zweck“

(1) Zweck der Stiftung ist die

- Förderung der Aus- und Weiterbildung von begabten Jugendlichen und Werkträgern im Bereich der Kunst, des Theaters, des Tanzes, der Fotografie und der Malerei sowie die Förderung der Weiterbildung von bedürftigen Laienkünstlern im Land Brandenburg,
- Förderung der Kunst im Land Brandenburg.

(2) Der Zweck der Stiftung wird insbesondere verwirklicht durch:

- Zuschüsse zur Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen und Werkträgern im Bereich der Kunst und vor allem der Theater- und Tanzzirkel,
- Zuschüsse zur Beschaffung von Lernmitteln für Jugendliche und Werkträgern im Bereich der Kunst und vor allem der Foto- und Malgruppen,
- Zuschüsse zur Weiterbildung von bedürftigen Laienkünstlern,



- Zuschüsse zur Beschaffung von Bühnenausstattungen für Laienaufführungen.

(3) Die zu fördernden Personen müssen ihren Wohnsitz im Land Brandenburg haben und ihre künstlerischen Aktivitäten ebenfalls dort entfalten.“

Leider liegen mir derzeit noch keine abschließenden Erkenntnisse über die Höhe des Stiftungsvermögens vor, es beträgt ca. 40.000 Euro.

Ich bitte Sie mir mitzuteilen, ob die Stadt Potsdam dieses zweckgebundene Vermögen annehmen würde und mir in diesem Falle die Kontoverbindungsdaten mitzuteilen, damit ich diese in den Genehmigungsbescheid übernehmen kann.

Über eine baldige Rückmeldung würde ich mich freuen. Für Rückfragen stehe ich natürlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dieses Dokument wurde am 4. Juli 2014 durch
zeichnet.

elektronisch schlussge-



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

16/SVV/0088

öffentlich

Betreff:

Zukunftsprogramm 2019

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 04.02.2016

Eingang 922: 04.02.2016

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
02.03.2016	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Aus dem Zukunftsprogramm 2019, DS 14/SVV/1090, beschlossen in der Stadtverordnetenversammlung am 04. März 2015, ist folgende Maßnahme zu streichen:

GB 2 FB 24 GB 2 02 Schließung der Kunstwerkstatt OST.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Kunstwerkstatt OST leistet seit Jahrzehnten eine wertvolle Arbeit auf dem Gebiet der kulturellen und künstlerischen Bildung. Der Wegfall insbesondere der Zuwendung sowohl zu Kindern als auch Senioren, zu Menschen mit und ohne Behinderung durch die Schließung der Kunstwerkstatt wäre ein kultureller Verlust für die Landeshauptstadt.

Eine späte Betrachtung der Leistungen der Kunstwerkstatt hat die Potentiale aufgezeigt, die es weiterhin zu nutzen gilt.

Zugleich sollte überlegt werden, welche Maßnahmen die Nachhaltigkeit des Projektes Kunstwerkstatt OST sichern.

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Pete Heuer	SPD	entschuldigt
Herr David Kolesnyk	SPD	entschuldigt
Frau Dr. Carmen Klockow	Bürgerbündnis	entschuldigt

zusätzliches Mitglied

Frau Christine Anlauff	DIE aNDERE	entschuldigt
------------------------	------------	--------------

sachkundige Einwohner

Herr Aaron Kimmig	AfD	nicht anwesend
Herr Christian Wendland	Bürgerbündnis-FDP	nicht anwesend

Gäste

Frau Dr. Birgit-Katharine Seemann (Fachbereich 24 – Kultur und Museum)
Frau Bianka Peetz-Mühlstein (Bereich 243 – Kultursteuerung und –marketing)
Herr Siegfried Weise (Geschäftsstelle 401 – Stadtentwicklung und Bauen)
Frau Silvia Zimmermann (AG 4721 – Kommunale Freiraumplanung und Spielplätze)
Frau Gabriele Scheider (AG 4721 – Kommunale Freiraumplanung und Spielplätze)
Frau Angelika Ehebrecht (Bereich 381 – Vertrags- und Verwaltungsmanagement)
Frau Dr. Sommer (Bereich 926 – Marketing)
Herr Fiebelkorn-Drasen (Vorsitzender Verein Erinnerungsorte Potsdamer Grenze e.V.)
Herr Dr. Klaus Arlt
Herr Winfried Sträter (Ortsvorsteher Groß Glienicke)

Schriftführer/in:

Frau Bettina Schmidt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 18.02.2016 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Straßenbenennung in 14482 Potsdam
Hier: Bebauungsplan Nr. 21 "Gewerbepark Babelsberg"
- 4 Straßenbenennung im OT Groß Glienicke in 14476 Potsdam, Bebauungsplan
Nr. 11 A "Waldsiedlung" - Quartier 2
Hier: offizielle Kürzung des Straßennamens "Georg-Sigismund-von-Oppen-
Weg"
- 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 5.1 Zukunftsprogramm 2019
Vorlage: 16/SVV/0088
Fraktion DIE LINKE
- 5.2 Erhaltung der Biosphäre als dauerhafte touristische Einrichtung
Vorlage: 16/SVV/0126
Fraktion DIE LINKE
- 5.3 Konzept für das ehemalige Grenzanlagengelände am Jungfernsee
Vorlage: 16/SVV/0156
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
SBV, KOUL
- 5.4 Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung in der Landeshauptstadt
Potsdam
Vorlage: 16/SVV/0125
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
alle Ausschüsse (außer E/B, RPA)
- 5.5 Neubau Treppengeländer im Potsdam Museum
Vorlage: 16/SVV/0158
Oberbürgermeister, FB Kultur und Museum
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1 Berichterstattung über die Entwicklung des Begegnungszentrums oskar
- 6.2 Informationen zum Themenjahr 2016 "Hinter den Kulissen"
- 6.3 Beratung zur Verwendung der Gelder aus der Auflösung der Arbeiterstiftung
Kurt Burde II
- 7 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 18.02.2016 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

In Bezug auf die Niederschrift zur Sitzung vom 18.02.2016 bittet Frau Walter darum, sie als entschuldigt zu vermerken. Weitere Anmerkungen zur Niederschrift gibt es nicht.

Frau Dr. Schröter stellt die Niederschrift zur Abstimmung:

Zustimmung:	3
Ablehnung:	0
Enthaltung:	4

Der Niederschrift wird mit Stimmenmehrheit zugestimmt.

Hinsichtlich der Tagesordnung schlägt Frau Dr. Schröter vor, den Tagesordnungspunkt 5.3 nach dem Tagesordnungspunkt 4 zu behandeln. Die Vertreter der Verwaltung, die zum Tagesordnungspunkt 5.3 erschienen sind, müssen die Vorlage parallel im Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung vertreten.

Der geänderten Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

Frau Armbruster beantragt für Herrn Prof. Fiebelkorn-Drasen Rederecht zum Tagesordnungspunkt 5.3.

Im Weiteren liegt ein Antrag auf Rederecht von Herrn Christian Schönauer zum Tagesordnungspunkt 6.3 vor.

Den Anträgen auf Rederecht wird einstimmig zugestimmt.

zu 3 Straßenbenennung in 14482 Potsdam Hier: Bebauungsplan Nr. 21 "Gewerbepark Babelsberg"

Herr Dr. Arlt nimmt Bezug auf den seitens der Verwaltung eingereichten Antrag zur Straßenbenennung. Der Benennung der Planstraße A in „Ahornstraße“ als Weiterführung der bestehenden Ahornstraße könne entsprochen werden. In

Bezug auf die Benennung der Planstraße C in „Ahornstraße“ gebe es aus seiner Sicht ebenfalls keine Einwände.

Für die Benennung der Planstraße B liegen verschiedene Vorschläge vor. Er empfiehlt die Benennung der Planstraße B in „Sophie-Farber-Straße“. Die Benennung einer Straße nach Sophie Farber wurde bereits in der Sitzung am 19.11.2015 vorgeschlagen und besprochen. Seinerzeit entschied man sich für einen anderen Straßennamen. Die Benennungen von Straßen nach Maria Carolina Benda und Gisela Opitz würde er andernorts empfehlen. Zudem bestehe bereits eine Straßenbenennung nach der Familie Benda.

Gegen den Vorschlag, die Planstraße B in „Sophie-Farber-Straße“ zu benennen, erheben sich keine Einwände.

Frau Dr. Schröter stellt die Benennung der Planstraßen A und C in „Ahornstraße“ und Planstraße B in „Sophie-Farber-Straße“ zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig angenommen

**zu 4 Straßenbenennung im OT Groß Glienicke in 14476 Potsdam,
Bebauungsplan Nr. 11 A "Waldsiedlung" - Quartier 2
Hier: offizielle Kürzung des Straßennamens "Georg-Sigismund-von-Oppen-
Weg"**

Herr Sträter (Ortsvorsteher Groß Glienicke) nimmt Bezug auf den Antrag. Bereits im Oktober 2013 wurde die Benennung in „Von-Oppen-Weg“ vorgeschlagen und diskutiert. Dies wurde seinerzeit abgelehnt, da es zu Verwechslungen mit Dietrich von Oppen, einem Nationalsozialisten im zweiten Weltkrieg, hätte kommen können. Für die Anwohner der Straße erweist sich die Schreibweise des vollständigen Namens jedoch als schwer gebräuchlich. Der Ortsbeirat habe daher beschlossen die Straße in „Von-Oppen-Weg“ zu kürzen. Es handelt sich hierbei um eine Privatstraße. Der Investor würde auf eigene Kosten ein Zusatzschild zur Erläuterung anbringen lassen.

Seitens Herrn Dr. Arlt und den Ausschussmitgliedern erhebt sich kein Widerspruch.

Frau Dr. Schröter stellt die Umbenennung der Straße „Georg-Sigismund-von-Oppen-Weg“ in „Von-Oppen-Weg“ zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig angenommen

zu 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

**zu 5.1 Zukunftsprogramm 2019
Vorlage: 16/SVV/0088
Fraktion DIE LINKE**

Frau Dr. Schröter bringt den Antrag ein.

Frau Dr. Seemann informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass einzelne Veranstaltungen in der Kunstwerkstatt Ost nicht nachgefragt wurden. Dies läge unter anderem an den geringen Marketingaktivitäten. Es sei beabsichtigt dies zu optimieren und neue Zielgruppen anzuwerben.

Frau Peetz-Mühlstein berichtet über einen Kompromiss in Bezug auf die Einsparung im Rahmen des Zukunftsprogramms. Eine Stelle aus der Kunstwerkstatt Ost wird in das Naturkundemuseum verlegt. Im Weiteren bestehen Bemühungen einen Bundesfreiwilligendienstleistenden als Unterstützung einzusetzen. Gemeinsam mit den Zirkelleitern wird man die Website der Kunstwerkstatt Ost bearbeiten. Geplant sei zudem am 25.06.2016 ein Sommerfest stattfinden zu lassen, um auf die Kunstwerkstatt Ost aufmerksam zu machen. Nicht nur eine Neuausrichtung, sondern auch die Erhöhung der Kursentgelte sei beabsichtigt.

Herr Dr. Scharfenberg bemerkt, dass im Rahmen des Zukunftsprogramms anvisiert wurde, dass die Angebote der Kunstwerkstatt Ost nicht ersatzlos wegfallen, sondern dass diese im Kulturhaus Babelsberg weitergeführt werden. Dies sei nicht mehr möglich. Der Bedarf von Angeboten in Zentrum Ost sei gegeben.

Frau Armbruster gibt zu bedenken, dass mit den Einsparungen im städtischen Haushalt gerechnet wurde. Sollten diese nicht erfolgen, müssten wahrscheinlich Einsparungen an anderer Stelle vorgenommen werden.

Herr Blaser bringt zum Ausdruck, dass die Maßnahme Bestandteil des Zukunftsprogramms sei und nicht gestrichen werden sollte.

Herr Dr. Scharfenberg bezieht sich auf eine seitens der SPD-Fraktion veröffentlichte Pressemitteilung, aus der hervorgeht, dass die Kunstwerkstatt Ost nicht geschlossen wird. Zudem macht er darauf aufmerksam, dass wenn die Maßnahme nicht umgesetzt wird, ebenfalls ein Defizit in den Einsparungen zu verzeichnen wäre. Im Rahmen des Haushaltsvollzuges würde ein Ausgleich herbeigeführt werden. Es sei jetzt die Gelegenheit deutlich zu machen, dass die Kunstwerkstatt Ost erhalten bleiben soll. Wenn der Antrag nicht beschlossen wird, würde die Schließung der Kunstwerkstatt Ost weiterhin vorgehalten.

Frau Grimm unterstützt die Aussage von Herrn Dr. Scharfenberg. Der Ausschuss müsste den politischen Willen deutlich machen.

Auf die Nachfrage von Frau Armbruster, wie sich die Kosten der Kunstwerkstatt Ost aufteilen berichtet Frau Peetz-Mühlstein, dass sich die Gesamtkosten auf etwa 110.700 € belaufen. Eine konkrete Aufteilung beispielsweise in Personal- und Betriebskosten könne derzeit nicht vorgenommen werden.

Herr Blaser stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf Vertagung des Antrags.

Herr Mensch spricht sich gegen die Verschiebung aus.

Frau Dr. Schröter stellt den von Herrn Blaser gestellten Geschäftsordnungsantrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 3

Ablehnung: 4

Der Geschäftsordnungsantrag wird abgelehnt.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag zur Abstimmung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Aus dem Zukunftsprogramm 2019, DS 14/SVV/1090, beschlossen in der Stadtverordnetenversammlung am 04. März 2015, ist folgende Maßnahme zu streichen:

GB 2 FB 24 GB 2 02 Schließung der Kunstwerkstatt OST.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 3

Ablehnung: 4

Stimmhaltung: 0

Der Antrag wird abgelehnt.

zu 5.2 Erhaltung der Biosphäre als dauerhafte touristische Einrichtung

Vorlage: 16/SVV/0126

Fraktion DIE LINKE

Herr Dr. Scharfenberg bringt den Antrag ein. Die Möglichkeit einer dauerhaften touristischen Nutzung sollte parallel zur Schulnutzung geprüft werden.

Herr Weise führt aus, dass eine touristische Nutzung bereits intensiv geprüft wurde. Verschiedenste Nutzungsvarianten wurden Anfang 2015 im Hauptausschuss vorgestellt und begutachtet. Bei einer touristischen Nutzung wäre prinzipiell eine Förderung weiterhin möglich, allerdings nur für den Umbau. Die Kosten für Sanierungen wären nicht förderfähig.

Herr Dr. Scharfenberg hinterfragt, ob denn seitens des Landes das Interesse für eine Zusammenarbeit für eine touristische Lösung bestehe.

Herr Weise berichtet, dass bereits vor längerer Zeit dazu Gespräche geführt wurden und keine Lösung für die Weiterführung einer touristischen Nutzung gefunden wurde.

Herr Dr. Scharfenberg bittet darum die Ergebnisse der Gespräche schriftlich aufzuzeigen. Eine Ablehnung des Landes stimme nicht mit den Kenntnissen der antragseinbringenden Fraktion überein. Der Antrag soll bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt werden.

Frau Armbruster äußert Bedenken hinsichtlich einer zukünftigen touristischen Nutzung. Seit der Eröffnung in 2001 gelang es der Biosphäre nicht wirtschaftlich zu arbeiten.

Der Antrag wird bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

zu 5.3 **Konzept für das ehemalige Grenzanlagengelände am Jungferensee**

Vorlage: 16/SVV/0156

Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
SBV, KOUL

Frau Zimmermann (AG 4721 - Kommunale Freiraumplanung und Spielplätze) bringt die Vorlage ein. Am 13.01.2016 fand ein gemeinsamer Termin mit dem Verein und Vertretern der Verwaltung statt. Im weiteren Verlauf soll eine Beschlussvorlage „umfassendes Handlungskonzept Erinnerungsorte Potsdam“ durch den Fachbereich Kultur und Museum erarbeitet werden. Auf der Basis des Handlungskonzeptes soll anschließend ein Verfahren zur Erarbeitung eines Entwurfs für den konkreten Erinnerungsort „Grenzübergangsstelle (GÜST) Bertinistraße“ eingeleitet werden. Ein gesonderter Fachexperte soll das Verfahren begleiten. Im Ergebnis dessen soll eine Beschlussvorlage zur Realisierung der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden.

Frau Peetz-Mühlstein bestätigt, dass man sich bei dem Treffen darauf geeinigt habe, ein Konzept in Zusammenarbeit mit dem Verein und einem externen Fachexperten zu erarbeiten.

Herr Prof. Fiebelkorn-Drasen macht deutlich, dass der Verein mit dieser Verfahrensweise nicht einverstanden ist. Das Handlungskonzept und der zusätzliche Fachexperte seien nicht Bestandteil des Beschlusses im Dezember 2015 gewesen. Zudem würde dadurch zusätzlich Zeit in Anspruch genommen und Gelder benötigt werden. Der Verein habe ein Konzept erarbeitet, welches der Verwaltung vorgelegt wurde. Eine Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung könne daher zeitnah erfolgen.

Frau Dr. Seemann bestätigt den Eingang des Konzeptes des Vereins am 17.03.2016.

Auf die Nachfrage, welcher Experte und wie hoch die Kosten wären erwidert Frau Zimmermann, dass diese noch nicht definiert seien.

Frau Armbruster nimmt Bezug auf den Beschluss. Darin sei gefordert, dass der Verein hinzuzuziehen sei und kein weiterer externer Fachexperte. Zudem seien im Verein genügend Experten vertreten. Wenn das Konzept des Vereins der Verwaltung nun vorliegt müsste dies durch die Verwaltung geprüft werden.

Die Mitglieder des Ausschusses sprechen sich dafür aus, keinen zusätzlicher Fachexperten hinzuzuziehen.

Frau Dr. Schröter schlägt vor, die Thematik in einem halben Jahr erneut aufzurufen.

Herr Reich hinterfragt das anfallende Arbeitspensum des wissenschaftlichen Mitarbeiters für die Erinnerungskultur. Fraglich sei, ob die geforderten Arbeiten durch eine Person noch zu leisten seien.

Herr Prof. Fiebelkorn-Drasen macht darauf aufmerksam, dass die Erarbeitung einer Entscheidungsvorlage gegenüber der Stadtverordnetenversammlung nicht zu spät erfolgen sollte. Der Verein habe Gelder beantragt, die bis zur Entscheidung in der Stadtverordnetenversammlung blockiert seien.

Frau Dr. Seemann erwidert, dass die Verwaltung sich so schnell wie möglich mit dem eingereichten Konzept befassen wird und versucht die Entscheidungsvorlage noch vor der Sommerpause auf den Weg zu bringen.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 5.4 Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung in der Landeshauptstadt Potsdam

Vorlage: 16/SVV/0125

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
alle Ausschüsse (außer E/B, RPA)

Frau Armbruster bringt den Antrag ein.

Frau Dr. Schröter schlägt vor in den Beschlusstext mit aufzunehmen, dass dem Ausschuss für Kultur und Wissenschaft zum Jahresende ein Sachstandbericht über den Bereich der Kultur gegeben wird. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag in der geänderten Fassung zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Resolution des Deutschen Städtetages zu unterzeichnen, die die Entwicklungsziele für Nachhaltigkeit und Armutsbekämpfung in der 2030-Agenda unterstützt.

Dem Ausschuss für Kultur und Wissenschaft wird jeweils zum Jahresende ein Sachstandbericht über den Bereich der Kultur gegeben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig angenommen

zu 5.5 Neubau Treppengeländer im Potsdam Museum

Vorlage: 16/SVV/0158

Oberbürgermeister, FB Kultur und Museum

Frau Dr. Schröter hinterfragt die Höhe der angegebenen Kosten und erkundigt sich, ob die Kosten zu Lasten des Potsdam Museums anfallen werden.

Frau Dr. Magdowski erwidert, dass die Höhe durch den KIS festgelegt wurde. Im nächsten Schritt müsse die Kommunalaufsichtsbehörde dem Wirtschaftsplan zustimmen. Eine Refinanzierung würde über die Mietzahlungen erfolgen.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

zu 6 Mitteilungen der Verwaltung

zu 6.1 Berichterstattung über die Entwicklung des Begegnungszentrums oskar

Der Tagesordnungspunkt wird auf die Sitzung am 21.04.2016 verschoben.

zu 6.2 Informationen zum Themenjahr 2016 "Hinter den Kulissen"

Frau Dr. Sommer verteilt an die Ausschussmitglieder Flyer zur Jahreskampagne 2016 „Hinter den Kulissen“. Sie berichtet, dass der Bereich Marketing für das Themenjahr Vorschläge für mögliche Veranstaltungen hervorbringt und mit den jeweiligen Akteuren kommuniziert. Die Akteure können sich daran beteiligen, eine Verpflichtung besteht jedoch nicht. Ziel ist es unter anderem, Impulse zu geben und neue Formate anzuregen. Es werden verschiedenste Interaktionen hergestellt. So zum Beispiel zum Thema Bildung (z.B. Führungen im Bildungsforum – Hinter den Kulissen der Einrichtung) oder auch zur Wissenschaft (Tag der Wissenschaft am 21.05.2016 an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf).

Im Weiteren stellt Frau Dr. Sommer verschiedenste Veranstaltungen zum Themenjahr „Hinter den Kulissen“ vor.

Frau Dr. Schröter bedankt sich bei Frau Dr. Sommer für die Informationen.

zu 6.3 Beratung zur Verwendung der Gelder aus der Auflösung der Arbeiterstiftung Kurt Burde II

Frau Dr. Magdowski leitet in die Thematik ein. Herr Christian Schönauer, ehemaliger Vorstandsvorsitzender und Liquidator der Stiftung, habe sich an die Verwaltung gewandt unter anderem mit dem Vorschlag Gelder aus der Stiftungsauflösung für die Reparatur von Musikinstrumenten an der Sportschule Friedrich-Ludwig-Jahn zu verwenden. Angedacht waren dafür zunächst bis zu 5.000,00 €. Nachdem Angebote zur Reparatur der in Rede stehenden Flügel eingeholt wurden, wurde festgestellt, dass die Summe von 5.000,00 € nicht ausreichte.

In Vorbereitung auf die Beratung wurden verschiedene Vorschläge zur Verwendung der Gelder eingebracht und durch die Verwaltung aufgelistet. Dem zuständigen Ministerium werden die Vorschläge zur Verwendung der Gelder vorgelegt werden.

Herr Schönauer berichtet, dass die Stiftung Anfang 2000 gegründet wurde. Herr Kurt Burde war Potsdamer und Musikpädagoge gewesen. Die Aufgaben, die im Zusammenhang einer Stiftungsführung anfallen, konnten nicht mehr gewährleistet werden, aufgrund dessen die Entscheidung getroffen wurde, die Stiftung zu liquidieren. Die Satzung der Stiftung sah in dem Fall vor, dass das Vermögen der Stadt Potsdam zufällt. Die Reparatur des Bechstein-Flügels würde etwa 5.123,65 € kosten. Für die Reparatur des Flügels in der Mensa und für die

Anschaffung eines E-Klaviers würden zusätzlich etwa 4.500,00 € benötigt. Er regt an, die Kosten dafür ebenfalls aus dem Stiftungsvermögen zu bezahlen. Zudem wäre es überlegenswert Rücklagen für das nachträglichen stimmen der Musikinstrumente einzuplanen.

Frau Dr. Magdowski trägt die eingereichten Anträge vor. Insgesamt stehen aus der Stiftungsauflösung 41.713,90 € zur Verfügung. Sie bittet um eine abschließende Entscheidung im Rahmen der Ausschusssitzung zur Verteilung der Gelder. Zu beachten sei, dass die Gelder entsprechend des Stiftungszwecks verwendet werden. Dahingehend werden zunächst keine Bedenken gesehen.

Herr Schultheiß möchte als weiteren Antrag die Bezuschussung des Theater Poetenpacks in Höhe von 5.000,00 € vorschlagen. Bei der Förderung geht es um die Wiederaufnahme des Stückes „Nathan der Weise“ von Lessing, das zusammen mit jugendlichen Flüchtlingen aus einer Potsdamer Willkommensklasse in der Französischen Kirche Potsdam aufgeführt werden soll. Die Gelder würden für Proben in Zusammenarbeit mit Jugendlichen verschiedenster Nationen und Castings verwendet werden.

Herr Joffe bittet den Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung zu verschieben, um weitere Anträge stellen zu können. Aus seiner Sicht sollten die Gelder für die Zwecke verwendet werden, die seitens der Verwaltung nicht förderfähig sind.

Frau Dr. Schröter macht deutlich, dass die Bitte um Vorschlagseinbringung lange genug bekannt war und eine Verschiebung aus ihrer Sicht nicht begründet ist.

Auch Frau Armbruster stimmt für die Behandlung in der laufenden Sitzung. Die zu vergebene Summe sei begrenzt. Ein Aufschub würde weitere Anträge zur Folge haben, deren Ansprüche nicht gerecht werden könne.

Im Ergebnis der Diskussion stellt Frau Dr. Schröter folgende Verteilung der Gelder zur Abstimmung:

Sportschule Friedrich-Ludwig-Jahn	9.500,00 €
Potsdamer Theaterschatulle	2.000,00 €
T-Werk	10.000,00 €
Hans Otto Theater („flucht nach vorn“)	1.000,00 €
Kammerakademie Potsdam	5.000,00 €
Kindertreff am Stern	5.000,00 €
Haus im Göldeenen Arm	5.000,00 €
Poetenpack	2.000,00 €.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig angenommen

zu 7 **Sonstiges**

Frau Walter nimmt Bezug auf den in der Sitzung am 18.02.2016 beschlossenen Antrag 16/SVV/0010 „Erinnerung an die Zwangsvereinigung SPD und KPD“. Es sollte ebenfalls darauf hingewiesen werden, dass das Gebäude in der Zeit von 1947 bis 1992 Hauptspielstätte des Hans Otto Theaters war. Sie bittet darum,

einen räumlichen Bezug zum Haus herzustellen. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Herr Dr. Scharfenberg berichtet über seine Anfrage beim Land hinsichtlich des eingereichten Konzeptes zur Anbringung von Zusatzschildern an Straßennamensbeschilderungen durch die Stadt. Es wurde ihm eine zeitnahe Genehmigung und Berichterstattung gegenüber der Stadt zugesichert.

Herr Reich erkundigt sich bezüglich des Sachstandes zur Erarbeitung der Kulturpolitischen Konzepte. Zudem erfragt er den Stand der Datenerhebung bei den freien Trägern. Er hinterfragt, warum die Stadt nicht analog zu Berlin eine Pressemitteilung über die Besucherzahlen der Kultureinrichtungen herausbringt.

Frau Dr. Seemann berichtet, dass der Verwaltung fast alle Zuarbeiten vorliegen würden. Im nächsten Schritt müsste die Auswertung der Daten erfolgen. Anschließend soll dies im Ausschuss vorgestellt werden.

Frau Armbruster bemerkt, dass die Auswertung wichtig für die Haushaltsdiskussion sei. Die Träger müssten selbst ein Interesse daran haben, die Daten der Verwaltung zur Verfügung zu stellen.

Frau Dr. Seemann informiert weiterhin darüber, dass bereits in der vergangenen Sitzung seitens der Verwaltung ein Rückblick auf das Jahr 2015 und ein Ausblick auf die kulturellen Ereignisse in 2016 gegeben wurden. Es sei zudem beabsichtigt, eine Pressemitteilung auf den Weg zu bringen. Es liegen jedoch noch nicht alle notwendigen Daten vor. Die kulturpolitischen Leitlinien werden zeitnahe auf den Weg gebracht werden.

Zuletzt informiert Frau Dr. Seemann über den Workshop „touring artists“ für Bildende Künstler am 11.04.2016 im Waschhaus und teilt dazu ein Informationsblatt aus. Die Informationen werden den Ausschussmitgliedern zusätzlich digital zugesandt.

Frau Villwock informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass Maria Zinkernagel verstorben sei. Am 08.04. findet die Beisetzung statt.

Dr. Karin Schröter
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur und Wissenschaft

Bettina Schmidt
Schriftführerin